

Lieder

Olearius, Johannes

Vorwort

Ich bin der Meinung, es sei an der Zeit, von unseren Vätern und Müttern im Glauben zu lernen, was und wie sie geglaubt haben. Viel Wissen ist im Laufe der Jahrhunderte verloren gegangen, und dafür ist manche Torheit ins Christentum eingeflossen.

Deshalb gibt es die Glaubensstimme, und deshalb gibt es auch die Bücher, die Ihr hier herunterladen könnt. Manche Autoren sind Euch sicher bekannt, andere eher weniger.

Ich stimme nicht mit allem überein, was die hier veröffentlichten Autoren geschrieben haben – doch möchte ich meine Erkenntnis auch nicht absolut setzen. Darum habe ich auch Schriften aufgenommen, die meiner Erkenntnis widersprechen, so weit es sich nicht um klare Irrlehren geht.

Die hier publizierten Texte wurden teilweise bereits in der Lesekammer zwischen 2016 und 2025 veröffentlicht – sie wurden dann oft von mir sprachlich (jedoch nicht inhaltlich) überarbeitet. Doch sie sind nicht mein Eigentum. Daher dürft Ihr sie in jeder Euch gefallenden Art nutzen – sei es durch Veröffentlichung im Internet, in Zeitungen, in Büchern oder wie auch immer. Ein Belegexemplar oder ein Link wären schön, sind jedoch keine Bedingung.

Gruß & Segen,

Andreas

Johannes Olearius - Lieder

Ach, wie groß ist deine Gnade

1) Ach, wie groß ist deine Gnade,
Du getreues Vaterherz,
Dass dich unsre Not und Schmerz,
Dass dich aller Menschen Schade
Hat erbarmet väterlich,
Uns zu helfen ewiglich!

2) Du hast uns so hoch geliebet,
Dass der Mensch soll aller Pein
Frei und ewig selig sein,
Dass dein Sohn sich selbst hingibet
Und beruft uns allzumal
Zu dem großen Abendmahl.

3) Ja, dein werter Geist bezeuget
Durch die Tauf und Abendmahl
Unser Heil im Himmelssaal,
Der die Herzen zu dir neiget,
Weil er uns den Glauben schenkt,
Dass uns Höll und Tod nicht kränkt.

4) Weil die Wahrheit nicht kann lügen,
Will ich dir vertrauen fest,
Weil du keinen nicht verlässt;
Weil dein Wort nicht kann betrügen,
Bleibt mir meine Seligkeit
Unverrückt in Ewigkeit.

5) Lob sei dir für deine Gnade,
Du getreues Vaterherz,
Dass dich meine Not und Schmerz,
Dass dich auch mein Seelenschade
Hat erbarmt so väterlich;
Drum lob ich dich ewiglich.

Fürwahr der Herr trug selbst

1. Fürwahr der Herr trug selbst
Die Krankheit unsrer Sünden,
Lud unsern Schmerz auf sich,
Für uns ihn zu empfinden.
Das, was uns Gottes Fluch
An Leib und Seel gedroht,
Das übernimmt er
Und büßt es durch den Tod.

2. Sein Volk hielt ihn für den,
Den Gott also geschlagen,
Und meinte nicht, dass wir
Die Ursach solcher Plagen.
Doch kommt dies alles her
Von unsrer Missetat,
Nur unsre Sünde ist's,
Die ihn zerschlagen hat.

3. Die Strafe liegt auf ihm,
Damit wir Frieden haben,
Durch seine Wunden heil,
Kann sich die Seele laben.
Wir gingen in der Irr
Und folgten unserm Sinn,
Der Herr warf unsre Sünd
Auf ihn, er nahm sie hin.

4. Wie ein geduldig Lamm,
Das man zur Schlachtbank führet,
Vor seinem Scherer schweigt
Und seinen Mund nicht rühret,
So trug der Herr die Schmach,
So willig litte er;
So willig bring, o Mensch,
Dich ihm zum Opfer her.

Gelobet sei der Herr

1) Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, mein Licht, mein Leben,
Mein Schöpfer, der mir hat
Mein Leib und Seel gegeben,
Mein Vater, der mich schützt
Von Mutterleibe an,
Der alle Augenblick
Viel Guts an mir getan!

2) Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, mein Heil, mein Leben,
Des Vaters liebster Sohn,
Der sich für mich gegeben,
Der mich erlöset hat
Mit seinem teuren Blut,
Der mir im Glauben schenkt,
Das allerhöchste Gut!

3) Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, mein Trost, mein Leben,
Des Vaters werter Geist,
Den mir der Sohn gegeben,
Der mir mein Herz erquickt,
Der mir gibt neue Kraft,
Der mir in aller Not
Rat, Trost und Hilfe schafft!

4) Gelobet sei der Herr,
Mein Gott, der ewig lebet,
Den alles lobet, was
In allen Lüften schwebet!
Gelobet sei der Herr,
Des Name heilig heißt:
Gott Vater, Gott der Sohn
Und Gott der werte Geist.

5) Dem wir das Heilig jetzt
Mit Freuden lassen klingen

Und mit der Engel Schar
Das Heilig! Heilig! singen,
Den herzlich lobt und preist
Die ganze Christenheit.
Gelobet sei mein Gott
In alle Ewigkeit!

Gott fährt mit Jauchzen auf

Gott fährt mit Jauchzen auf und mit Posaunen Klänge;
Viel tausend Engel sind sein Wagen mit Gesange;
die Wolken heben ihn als Schöpfer hoch empor.
Triumph, Triumph, Triumph! singt ihm der Engel Chor.

2. Der Heiland setzt sich zu seines Vaters Rechten
mit großer Herrlichkeit. O, wohl uns, armen Knechten,
trotz Teufel und der Welt, trotz aller Feinde Macht,
weil er zugegen ist, und mächtig für uns wacht.

3. Wohlan, du brichst die Bahn, du bist uns vorgegangen,
wir sehen dir noch nach, Herr Jesu! mit Verlangen;
lass unser Herz nach dir, mein Schatz! gerichtet sein,
dass wir auch dermaleinst zum Himmel gehen ein.

Gott ist und bleibt der Wundermann

Gott ist und bleibt der Wundermann,
der Viel aus Wenig machen kann;
wer Gott vertraut, dem mangelt's nicht;
denn Gott weiß wohl, was dir gebricht.

2. Wenn dir wird alle Hülfe versagt,
wenn Angst und Not dich drückt und plagt,
so schrei zu ihm: er lässt dich nicht,
weil sein Wort Trost und Hülfe verspricht.

3. Wenn er will helfen, muss geschwind
dir dienen Wasser, Luft und Wind,
ein Bröcklein Brot aus Gottes Hand
tut mehr als dein Witz und Verstand.

4. Drum, wenn dein Tun will nirgend fort,
so halt dich fest an Gottes Wort;
trau' nur auf ihn, er sorgt für dich
hier zeitlich und dort ewiglich.

Gott lob! der sonntag kommt herbey

Gott lob! der sonntag kommt herbey,
Die woche wird nun wieder neu.
Heut hat mein Gott das licht gemacht,
Und Jesus mir das heil gebracht.

Heut ist der tag, da Jesus Christ,
Vom tode auferstanden ist,
Und mir geschenkt gerechtigkeit,
Trost, leben, heil und seligkeit.

Das ist der rechte sonnentag,
Da man sich nicht gnug freuen mag,
Da wir mit Gott versöhnet sind,
Und nunmehr worden Gottes kind.

Erhalte mir dein heiligs wort,
Bis du mich bringst zur himmelsport.
laß mich hier leben heiliglich,
Und dorten mit dir ewiglich.

Gott Lob, der Tag ist nun dahin

1. Gott Lob, der Tag ist nun dahin;
drum ich, mein Gott, dir dankbar bin,
dass ich den Abend noch erlebt
und deine Gnad ob mir noch schwebt.

2. Ach Herr, sei gnädig, hab Geduld,
vergib mir alle Sündenschuld;
dein heilger Engel mich bewahr
vor aller Angst, Not und Gefahr.

3. Lass mich auch mit der Morgenstund
aufwachen fröhlich und gesund,
dass ich hier deine Ehr ausbreit
und dich dort lob in Ewigkeit.

Gott Lob! die Herbstzeit zeigt sich
Gott Lob! die Herbstzeit zeigt sich,
Gott segnet das Land mildiglich,
was Nahrung bringt, was uns erfreut,
das schenkt uns Gott zu dieser Zeit.
Halleluja!

2. Mein Gott! lass deine Güt und Gnad'
mich dankbar finden früh und spat,
gib mir, was hier mein Herz erfreut,
gib mir dort deine Seligkeit.
Halleluja!

Gott Lob! die Woch' heb' ich jetzt an
Gott Lob! die Woch' heb' ich jetzt an:
Gott Lob! der mir viel Gut's getan:
Gott Lob für seine Güt und Treu',
die mir ist alle Morgen neu:
Halleluja!

2. Hilf, Gott, dass ich auch früh und spat
empfinde Trost, Rat, Hülff und Tat.
Lass all' mein Tun gesegnet sein,
erhalt' mein Herz im Glauben rein.
Halleluja!

3. Wend' ab all' Trübsal, Angst und Not,
behüt' vor bösem, schnellem Tod!
soll diese Woch' die letzte sein,
so lass mich selig schlafen ein.
Halleluja!

4. Ehr' sei Gott Vater und dem Sohn,
dem heil'gen Geist in einem Thron,
welch's ihm auch also sei bereit't
von nun an bis in Ewigkeit.
Halleluja!

Gott Lob! die Woch' ist auch dahin

Gott Lob! die Woch' ist auch dahin,
drum ich dir billig dankbar bin,
dass ich die Zeit hab' überlebt,
und deine Gnad' noch ob mir schwebt.
Halleluja!

2. Gott Lob für seine Güt' und Treu',
die mir ist alle Morgen neu,
der mir beisteht durch seine Kraft,
der mir Trost, Rat und Hülfe schafft.
Halleluja!

3. Was ich verseh'n, vergib, mein Gott!
durch deines Sohn's Kreuz, Hohn und Spott:
gib ferner Segen, Fried' und Freud'
und dermaleinst die Seligkeit.
Halleluja!

Gott Lob, mein Jesus macht mich rein

Gott Lob, mein Jesus macht mich rein
Von allen meinen Sünden,
Was er büßt, muss bezahlet sein,
Nun kann mich nicht mehr binden
Der Sünden Strick, des Teufels Macht;
Drum mein Glaub Höll und Tod verlacht,
Mein Jesus ist mein Leben.

2. Was traur ich denn? Er lebt ja noch,
Der das Gesetz erfüllet,
Der durch den Tod und Kreuzes Joch
Des Vaters Zorn gestillet;
Was er hat, das ist alles mein,
Wie könnt doch größer Reichtum sein,
Als den mir Jesus schenket?

3. Weil Jesus mich von Sünden rein
Durch sein Verdienst will machen,
Dass ich, los aller Qual und Pein,

Nicht fürcht des Todes Rachen,
So tröst mich seine Heiligkeit,
Sein Unschuld, Heil und Seligkeit
Mein Schatz ist und mein Leben.

4. So kann ich auch mit Fried und Freud
Wie Simeon mein Leben
Beschließen, frei von allem Leid
Mich meinem Gott ergeben;
Sobald ich tu mein Augen zu,
So wird mein Tod mein Schlaf und Ruh,
Ich seh des Himmels Freude.

5. Wie werd ich dann so fröhlich sein,
Wenn ich die Welt verlasse,
Wenn Engel mich verklärt und rein
Geführt zur Lebensstraße,
Wenn ich erblickt die Ewigkeit,
Wenn ich erlangt die Seligkeit,
Die mir mein Gott bereitet!

6. Hilf, Gott, dass ich sei stets bereit,
Lass mich nichts von dir wenden,
Bring mich zu deiner Herrlichkeit,
Hilf seliglich vollenden;
Komm bald, hilf mir aus aller Not,
Hilf mir, Herr, durch dein Blut und Tod,
Ja komm, Herr Jesu, Amen.

Hab Gott dein Lebenlang, mein Kind
Hab Gott dein Lebenlang, mein Kind,
vor Augen und im Herzen,
und hüte dich vor aller Sünd',
sonst kannst du leicht verscherzen
all' Wohlfahrt, wenn du wider Gott
und wider sein Wort und Gebot
durch Bosheit wolltest streben.

2. Vielmehr gedenk' zu jeder Zeit,
wie du Gott wollest danken
für alle seine Gütigkeit,
dass du ohn' alles Wanken
mit Freuden kannst vor seinem Thron
recht kindlich beten, weil sein Sohn
dir selbst das Beten lehret.

3. Drum bitte Gott von Herzensgrund,
dass er dich selbst regiere
und dich ja alle Tag' und Stund
auf seinen Wegen führe,
so wird dann, was du fangest an,
nach Gottes Wort sein recht getan
und Alles wohl gelingen.

Herr Jesu Christ! dein teures Blut
Herr Jesu Christ! dein teures Blut
Ist meiner Seele höchstes Gut,
das stärkt, das labt, das macht allein
mein Herz von allen Sünden rein.

2. Dein Blut, mein Schmuck; mein Ehrenkleid;
dein' Unschuld und Gerechtigkeit
macht; dass ich kann vor Gott bestehn
und zu der Himmelsfreud' eingehn.

3. O Jesu Christe, Gottes Sohn!
Mein Trost, mein Heil, mein Gnadenthron,
dein teures Blut; dein Lebenssaft
gibt mir stets neue Lebenskraft.

Herr Jesu! in der letzten Not,
wenn mich schreckt Teufel, Höll' und Tod,
so lass ja dies mein Labsal sein:
dein Blut macht mich von Sünden rein.

Herr, öffne mir die Herzenstür,
Herr, öffne mir die Herzenstür,
zeuch mein Herz durch dein Wort zu dir,
lass mich dein Wort bewahren rein;
lass mich dein Kind und Erbe sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund,
dein Wort macht Leib und Seel' gesund;
dein Wort ist's; was mein Herz erfreut,
dein Wort gibt Trost und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Vater und dem Sohn,
dem heil'gen Geist in Einem Thron!
Der heiligen Dreieinigkeit
sei Lob und Preis in Ewigkeit

Herr, weil Du sprichst,
Herr, weil du sprichst: "Kommt her zu mir!"
so komm' ich auch und ruf zu dir:
lass mich stets folgen dir allein;
gott'sfürchtig; fromm; gehorsam sein;
gib Demut, Wahrheit, Zucht und Fleiß
zu deinem Dienst; Lob; Ehr' und Preis!

Ich will zu aller Stund
Ich will zu aller Stund
Aus meines Herzens Grund,
Gott, deine Güte preisen,
Die du mir tust beweisen,
Ich will mein ganzes Leben
Zu deinem Lob ergeben.

Jesu, mein höchstes Gut,`
Dein Leib, dein wahres Blut,
Ist meines Herzens Freude,
Mein Trost in allem Leide,
Weil diese deine Gaben
Mein' Leib und Seele laben.

Vernunft, Witz und Verstand
Wird hier zu Spott und Schand,
Der Wahrheit muss man trauen,
Auf Gottes Wort fest bauen;
Was Gott spricht, muss bestehen,
Sollt alle Welt vergehen.

Hier ist das Gotteslamm,
Für uns am Kreuzesstamm
Aus lauter Lieb gestorben,
Dadurch das Heil erworben;
Hier kannst du Gnade finden,
Vergebung aller Sünden.

Gott Lob für seine Treu,
Die ich noch immer neu
In seinem Nachtmahl finde;
Weicht Teufel, Tod und Sünde;
Gott will mir Trost und Leben
Hier und dort ewig geben.

[Nun kommt das neue Kirchenjahr](#)
Nun kommt das neue Kirchenjahr,
Des freut sich alle Christenschar;
Dein König kommt, drum freue dich,
Du wertest Zion, ewiglich. Halleluja!

2. Wir hören noch das Gnadenwort
Von Anfang immer wieder fort,
Das uns den Weg zum Leben weist,
Gott sei für seine Gnad gepreist. Halleluja!

3. Gott, was uns deine Wahrheit lehrt,
Die unsern Glauben stets vermehrt,
Das lass fest bleiben, dass wir dir
Lob und Preis sagen für und für. Halleluja!

Prophete Jesu, du bist groß

1. Prophete Jesu, du bist groß

Von Worten und von Taten.
Dein Sitz ist deines Vaters Schoß,
Jedoch, der Welt zu raten,
Hast du dich selber dieser Welt
Als einen Lehrer dargestellt
In deinem Mittleramte.

2. Wie die Propheten allesamt

Von Christo Zeugnis gaben,
So zeigt dein Prophetenamt,
Daß wir an dir nun haben,
Was uns von dir versprochen wird.
Du heißt ein Lehrer, Meister, Hirt
Und Bischof unsrer Seelen.

3. Du warst es durch des Vaters Rat

In diesen letzten Tagen,
Da dich dein Gott erwecket hat,
Den Irrenden zusagen,
Wie man zum Himmel wandeln soll.
Du warest Kraft und Geistes voll
Gesalbt mit Freudenöle.

4. Vornehmlich warst du, Hirt, gesandt

Zu den verlornen Schafen
Des Haufes, Israel genannt,
Zu lehren und zu strafen,
Wo sich dein Herz auch treu erwies,
Nachdem es bei der Taufe hieß:
Dies ist mein Sohn, den höret.

5. Wer elend und zerbrochen ist,

Gebunden und gefangen,
Ein trauriger, doch gläubiger Christ,
Der soll in dir erlangen
Erquickung, Heilung, Linderung,

Eröffnung und Erledigung,
Ein gnädig Jahr und Freude.

6. In deinem Evangelio,
Das Gnad und Wahrheit brachte,
Machst du die matten Herzen froh,
Die Moses traurig machte.
Doch hast du auch zugleich erklärt,
Was Gott durch das Gesetz begehrt,
Drum lehrst du Buß und Glauben.

7. Du bist noch jetzo der Prophet,
Der uns Propheten sendet.
Gott Lob, der feste Grund besteht,
Bis Zeit und Welt sich endet.
Der treuen Lehrer reiner Mund
Macht uns dich großen Lehrer kund,
Der Gottes Weg recht lehret.

8. Mein Jesu, ja du bist allein
Das Heil, das kommen sollte,
Durch den Gott seinen Gnadenschein
Uns offenbaren wollte.
Der Mittler und der Seelen Hirt,
Von dem mein Geist geweidet wird
Mit Stäben sanft und wehe.

9. So leite denn und führe mich
Auf einer grünen Weide.
Dein Wort sei immer kräftiglich
Des Herzens Trost und Freude.
Und wenn die Welt einmal vergeht,
Ach so erfülle, mein Prophet,
Was du hier prophezeiet.

Wenn dich Unglück hat betreten
Wenn dich Unglück hat betreten,
Dass du steckst in Angst und Not,
Musst du fleißig zu Gott beten;
Beten hilft in Not und Tod,

Dass du Gottes Angesicht,
Auch im Kreuz auf dich gericht,
Kannst aus seinem Wort erblicken
und dein Herz mit Trost erquicken.

Keiner wird ja nie zu Schanden,
Der sich seinem Gott vertraut:
Kommt dir gleich viel Not zu Handen,
Hast du auf ihn wohl gebaut;
Obs gleich scheint, als hört er nicht,
Weiß er doch, was dir gebricht,
Deine Not musst du ihm klagen,
und in keiner Not verzagen.

Rufen, Schreien, Klopfen, Beten
Ist der Christen beste Kunst;
Allzeit gläubig vor ihn treten,
Findet Hilfe, Gnad und Gunst.
Wer Gott sich vertrauen kann,
Ist der allerbeste Mann,
Der wird allzeit Rettung finden,
Kein Feind wird ihn überwinden.

Lerne Gottes Weise merken,
Die er bei den Seinen hält,
Er will ihren Glauben stärken,
Wenn sie Unglück überfällt.
Unser Gott der lebt ja noch,
Schweigt er gleich, so hört er doch,
Schrei getrost, du musst nicht zagen,
Dein Gott kann dirs nicht versagen.

Lass dich Gottes Wort regieren,
Merke, was die Wahrheit lehrt,
Satan wird dich nicht verführen,
Der die ganze Welt verkehrt.
Gottes Wahrheit ist dein Licht,
Dein Schutz, Trost und Zuversicht,

Trau nur Gott, der kann nicht lügen,
Bet, du wirst gewiss obsiegen.

Lob sei Gott für seine Gnade!
Seine große Güte und Treue
Macht, dass mir kein Feind nicht schade,
Sie ist alle Morgen neu:
Dum will ich mein Leben lang
Immer sagen Lob und Dank
Meinem Gott, in allen Dingen
Fröhlich Halleluja singen.

Wunderbarer Gnadenthron

Wunderbarer Gnadenthron,
Gottes und Marien Sohn,
Gott und Mensch, ein kleines Kind,
Das man in der Krippe findet,
Großer Held von Ewigkeit,
Dessen Macht und Herrlichkeit
Rühmt die ganze Christenheit.

2. Du bist arm und macht zugleich
Uns an Leib und Seele reich,
Du wirst klein, du großer Gott,
Und macht Hölle und Tod zu Spott.
Aller Welt wird offenbar,
Ja auch deiner Feinde Schar,
Dass du, Gott, bist wunderbar.

3. Lass mir deine Güte und Treue
Täglich werden immer neu.
Gott, mein Gott, verlass mich nicht,
Wenn mich Not und Tod anficht,
Lass mich deine Herrlichkeit,
Deine Wundergütlichkeit,
Schauen in der Ewigkeit.

Biographisches

Olearis, Dr. Johann , geb. am 17. September 1611 zu Halle, wo sein Vater, gleiches Namens, Pastor und Superintendent war. Besuchte das Gymnasium zu Merseburg und Halle, und dann die Universität Wittenberg; wurde Superintendent zu Querfurt, darauf Hofprediger u. Beichtvater des Herzogs August zu Sachsen Halle; erhielt zu Wittenberg die Doktorwürde, u. wurde endlich Oberhofprediger , Kirchenrat und Generalsuperintendent zu Weißenfels , wo er am 14. April 1684 starb , alt 72 Jahre. Seine Lieder stehen in seinem evangelischen Gedenkring bei der geistl. Gedenkkunst , " 3te Aufl. Leipzig 1677 in 8. , und in seiner geistl. Singekunst oder ordentlich verfasstem vollständigem Gesangbuch, Leipzig 1671.

Quellen:

Sämtliche Texte sind der [Glaubensstimme](#), Stand: Dezember 2025, und den dazugehörigen Seiten entnommen. Diese Seiten sind:

[Alte Lieder](#)

[Briefe der Reformationszeit](#)

[Gebete](#)

[Zeugen Christi](#)

Bei vielen, aber nicht bei allen Texten sind auch die Quellen angegeben.

Die Bücher der Glaubensstimme werden kostenlos herausgegeben und dürfen in jeder Art und Weise - entgeltlich oder kostenlos - weitergegeben werden.